

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **1 (1898)**

Heft 40

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2 50 Franken
12 " " 5 " "
Aus Ausland: Zuschlag der Portos
Abonnementsbestellungen ausser alle Postämter des In- und Auslandes entgegen

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gesellschafter 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 3 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208 * Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. * Expedition: Telephon 1655

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Armbrustschützenverein Oberstrass.

Hiermit teilen wir unsern Schwestersektionen mit, dass laut Beschluss unserer ordentlichen Monatsversammlung vom 29. Okt. unser ehemaliger Präsident Carl Benz aus unserer Sektion ausgeschlossen worden ist.
Im Weiteren ersuchen wir Sie um gef. Notiznahme, dass wir am 15. Nov. a. c. unser bisheriges Lokal im „Pan“ verlassen und unser neues Vereinslokal im „Restaurant Friedeck“ Culmannstrasse (Sonneggstrasse beziehen werden und laden wir Sie zum Besuche kameradschaftlich ein; ebenso bitten wir um Zusendung von Zirkularen etc. in unser neues Lokal oder an unsern Präsidenten.

Mit Schützengruss!
Der Vorstand.

Delegiertenversammlung des S. V. B.

Die Traktanden der auf Sonntag den 4. Dezember festgesetzten diesjährigen Delegiertenversammlung des S. V. B. im Hotel Union in Luzern sind folgende:

1. Verlesen des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Jahresbericht des Präsidenten.
3. Rechnungslage.
4. Bestimmung des Ortes für die Bundesrennen pro 1899.
5. Bestimmung des Ortes für die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 km. pro 1899.
6. Bestimmung der finanziellen Kompetenzen des Centralkomitees pro 1899.
7. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1899.
8. Wahl des Ortes für die nächstjährige Delegiertenversammlung.
9. Antrag des Centralkomitees auf partielle Statutenrevision.
10. Bericht der Delegierten des S. V. B. an den Kongress der I. C. A. in Wien.
11. Liquidation der F. V. S.
12. Prämierung der am Tourenwettfahren konkurrierenden Clubs.

Anträge von Vereinen, Clubs und Mitgliedern, welche noch auf die Traktandenliste genommen werden sollen, sind dem Centralkomitee spätestens bis zum 15. November abends einzureichen. Später einlaufende Anträge und Wünsche können nicht mehr berücksichtigt werden, indem laut Statuten die Traktanden mindestens vier Wochen vor Abhaltung der Delegiertenversammlung publiziert werden müssen.



Die Fahnenweihe des Veloclub Zürich IV.

Der Benjamin der stadtzürcherischen Radfahrervereine hat sich auch seine Fahne angeschafft, ein recht hübsches Ding in den Zürcherfarben, mit dem Wappen der Stadt Zürich, darin der Zürcherleu den Radfahrersport beschützt, und mit dem Klubzeichen des Veloclub Zürich IV. Diese hübsche Fahne musste selbstverständlich auch ihre Weihe empfangen, und dies geschah vorletzten Sonntag den 30. Oktober in der „Sonne“ in Unterstrass. Als Pathensektion funktionierte der Veloclub Oerlikon, der auch gleich seine Velomusik mitbrachte. Das Projekt, irgendwohin eine fröhliche Ausfahrt zu unternehmen, musste allerdings fallen gelassen werden, der unglücklichen Witterung wegen. Im übrigen aber nahm das Festchen einen prächtigen Verlauf und vorab gestaltete sich die Weihefeier zu einem in der That weihewollen Akt. Turica

erschien, an ihrer Seite ein blühender Jüngling in den Farben der ehemaligen Gemeinde Unterstrass mit der neuen noch verhüllten Fahne. Dann sprach Turica würdevoll und zu Herzen gehend folgenden Prolog:

Seid mir gegrüßt, Ihr Jünger
Vom edlen Räderort,
All Heil in meinen Mauern,
All Heil Euch da und dort!
Ob ihr in erstem Kampfe,
Ob nur in freud'ger Lust
Ihr meine Strassen kreuzet,
Ihr schwelmt mir die Brust!
Und freudig kam zum Feste
Ich heut in Euren Kreis,
Zu reichen Euch die Fahne,
Der Sportesliebe Preis.
Ihr trägt mein liebes Wappen
Und meine Farben auch,
Ich lieb Euch beides gerne
Zum frohen Sportsgebrauch.
Ich weiss gar wohl zu schätzen
Des Sportes hohen Wert
Für die, die ihn betreiben:
Er bildet Menschenwert!
Ihr seid ja, zu erstreben
Dies hohe Ziel, bereit —
Ihr könnt es rasch erreichen
Mit der Geschwindigkeit.
In munterm, frohem Kreise
Gedeiht ein Erstes gut,
Weil spielend drin entwickelt
Sich früher, fester Mut.
Daran ist mir willkommen
Auch Euer kleiner Band,
Er that, das' bin ich sicher,
Bald wackres Streben kund.
Des Bundes treuer Führer
Die Fahne sei stets fort,
Gleich ihren Zürcher Schwestern,
Ein Sporn dem Züchtersorten,
Euch Gliedern dieses Bundes
Raf ich beigeistet zu:
Bleibt ihr stets treu ergeben,
Erwachtet sie zur Ruh,
Erhebt zu ihr die Augen
Mit liebevollem Sinn,
Und folget unermüdetlich
Der treuen Führer!
Dass sie Euch gut geleite
Auf schöner Bahn und da,
Wo hell der Fortschritt leuchtet,
Das wünscht Euch Turica!

Begeisterter Beifall brach sich Bahn, als Turica gedeut und die Fahne dem Fühndrich der Pathensektion überreichte. Deren Sprecher enthielt und weihte die Fahne mit einer einfachen aber herzlichen Ansprache und übergab sie mit freundschaftlichem Segensspruch und frohem All Heil-Raf. Der Präsident des Veloclub Zürich IV, Sonnenwirt Kerber, nahm die Fahne entgegen mit einer inhaltsvollen, poetischen Rede, in welcher er seine Clubkameraden eindringlich aufforderte, allezeit in Freud und Leid und in jeder Situation des Clubs auf die Fahne zu schauen und ihr zu folgen, die Zusammengehörigkeit bedeutet und schafft. Dass in den beiden Ansprachen auch kameradschaftliche Freundschaftsbande zwischen den beiden Veloclubs Oerlikon und Zürich IV geknüpft wurden, ist selbstverständlich. Die Pathensektion überraschte dann den festgebenden Verein noch mit einem reichen Pathengeschenk, einem prachtvollen silbernen Pokal, den der Präsident des festgebenden Vereins mit bewegten Dankworten entgegennahm.

Am folgenden Bankett begrüßte Präsident Kerber die Festgäste und vorab die Vereinsdelegationen. Es waren solche da von Radfahrervereinen in Waldshut, Basel und Zürich, sowie allen Vereinen in Unterstrass. Verschiedene Tischreden würzten das Mahl, und hernach folgte gesellige Unterhaltung mit abwechslungsreichem Programm: Theater, lebenden Bildern aus dem Radfahrereleben, humorvollen Vorträgen, Tanz u. s. w. Die Velomusik Oerlikon verschönte das Ganze mit frohen Weisen. In früher Morgenstunde erst verliess Ihr Berichterstatter die lebensfreudige Festgesellschaft, die aber noch recht zühe zusammenhielt und wohl noch verschiedene Stunden der lautersten Festfreude sich zugelegt hat. Sie that auch recht daran! All Heil!
J. U. A.

Der Männer-Radfahrer-Verein Luzern hat in seiner letzten Versammlung den Austritt aus dem S. V. B. und den Eintritt in den Touring Club Suisse beschlossen. An die be-

züglichem Auslagen vergütet der Verein seinen Mitgliedern 50% pro Jahr.

Die Club-Rennen des V. C. Fluntern. Die Strassen-Rennen des V. C. Fluntern, welche letzten Sonntag auf der alt bekannten Strecke Altstetten-Kiltwangen retour hätten stattfinden sollen, wurden wegen des Regens auf den Nachmittag verschoben, und schliesslich auf der Rennbahn zur Hardau abgehalten. Die Ergebnisse waren folgende:

I. Clubmeisterschaft über 2000 M.: 1. Rösl; 2. Schubiger.

II. Juniorfahren über 4000 M.: 1. Leemann F., Zeit: 7 Min. 40 1/2 Sek.; 3. Frank, Zeit: 7 M. 45 1/2 Sek.; 3. Winterhalden: Zeit: 8 Min. 6 1/2 Sek.

III. Seniorfahren über 4000 M.: 1. Schubiger, Zeit: 7 Min. 23 1/2 Sek.; 2. Leemann K., Zeit: 7 Min. 23 1/2 Sek.; 3. Heer, Zeit: 7 M. 24 1/2 Sekunden.

An das Rennen schloss sich eine gemütliche Unterhaltung im Clublokal Café Leemann, die die Teilnehmer noch bis tief in die Nacht beisammen hielt.

Das Clubrennen des V. C. an der Sihl, das letzten Sonntag auf der Strecke Altstetten-Baden retour hätte stattfinden sollen, wurde auf den nächsten schönen Sonntag verschoben.

Ein allzu empfindlicher Zürcher Stadtpolizist beklagt sich in einem Brief voll Empörung über den Artikel, den wir in einer der letzten Nummern betr. der Bussenjagd unserer Polizei brachten. Drohend meint er am Schlusse des Briefes: „Sollten in Zukunft solche Angriffe gegenüber unserer Stadtpolizei nicht aufföhren, würde einmal näher mit Ihnen gesprochen“. In einer weiteren Stelle wirft er uns Verkröchen vor (bekanntlich steht die Adresse der Redaktion am Kopfe des Blattes) der Schreiber des Briefes unterzeichnet aber selbst mit „Veritas“. Zufällig kommt nun der Brief aus der Enge und wir wissen ja sehr wohl, wer dort wohl von den Herren.

Die Rennen von Turin.

Jaquelin zweifacher Sieger.
Der Fremden-Preis von Turin hat in einem Siege Jacquelins gedeut, der auch den Grossen-Ausstellungs-Preis eroberte. Am zweiten Tage des Meetings, d. 27. Okt., wurde der Fremden-Preis ausgefahren, den Jacquelin mit klarer Länge gegen Meyers, Protin und Broca gewann. Sehr interessant war ein Match über vier Läufe, an dem sich zwei Mannschaften von je vier Fahrern beteiligten. Das eine Team wurde von Singrossi, Eros, Pasini und Momo, das andere von Conelli, Magli, Vena und Minozzi gebildet. Da es beide Mannschaften auf je 20 Punkte brachten, endete das Rennen unentschieden. Bixio siegte noch in einem nationalen Fahren gegen Maffi, Cisotti und Tommaselli. Der Schlussstag, der 30. Oktober, brachte die interessantesten Rennen, sollten doch die Zwischenläufe und der Endlauf des Grossen Ausstellungs-Preises stattfinden. Das Meeting begann mit einem 2000 m Rennen für Amateure, welches von Dei vor Aghemio, der Italiani bei den Weltmeisterschaften in Wien vertrat, gewonnen wurde. Die Zwischenläufe des Grossen Preises hatten folgendes Resultat: 1. Zwischenlauf: 1. Meyers; 2. Jacquelin. 2. Zwischenlauf: 1. Singrossi; 2. Protin. Eros, Bixio, Broca und Momo blieben ohne Platz. Jacquelin errang den Endlauf in schönem Stile mit Viertellänge vor Protin, Meyers und Singrossi, die alle Jacquelin einen harten Kampf um den ersten Platz lieferten. Die Unplazier dieses Rennens vereinigten sich später in dem Preis de Bologne, dessen Vorläufe von Momo, Tommaselli, Conelli, Eden, Mercier, Magli, Pasini und Pettis gewonnen wurden; Banker, Bixio, Broca, Cisotti, Darlow, Ferrari, Gulgutz, Lambrechts, Minozzi und Tenax blieben ohne Platz. Banker sank immer mehr auf ein niedriges Niveau herab. Die Zwischenläufe gewannen Pettis, Tommaselli, Magli, Jaap Eden, und Tommaselli konnte sich den Endlauf vor Eden und Magli aneignen. In den Schlussrennen, ein Tandem-Fahren, eroberte das

forsch zugefahrene Paar Bixio-Ferrari den ersten Platz vor Eros-Cisotti und Banker-Broca. Pasini-Tommaselli waren eingeschlossen und konnten sich nicht befreien.

Der Kraftverbrauch beim Radfahren. In der Deutschen Medizinischen Wochenschrift bespricht Herr Dr. Albu (Berlin) einen von Dr. Sehrawald im Archiv für Hygiene veröffentlichten Aufsatz über den Kraftverbrauch beim Radfahren. Es heisst in diesem Referat: Die beim Radfahren erforderliche Arbeit ist bisher nur wenig bekannt. Die Untersuchungen des Herrn Dr. Sehrawald sind daher recht dankenswert und gestatten auch Schlussfolgerungen für die therapeutische Verwertung dieser Sportübungen. Der beim Radfahren notwendige Arbeitsaufwand setzt sich zusammen aus folgenden Faktoren: Ueberwindung der Reibung, der etwaigen Steigung, des Beharrungsvermögens des Rades und des Luftwiderstandes. Die beiden ersten Faktoren hat Herr Sehrawald auf Grund eigener Versuche auf einer Holzbahn bestimmt, die beiden letzteren Faktoren rein mathematisch berechnet. Er hat sie in übersichtlichen Tabellen zusammengestellt, aus denen die Arbeitsleistung unter den verschiedensten Verhältnissen des Weges, der Geschwindigkeit, des Windes u. a. m. ersichtlich ist. Das hauptsächlichste Ergebnis der Untersuchungen ergibt sich aus folgendem Satz: „Wer das Fahren nur zur Erholung oder zum Vergnügen, aber nicht als Wettsport betreibt, geht über eine Fahrgeschwindigkeit von 4 m (in der Sekunde), eine Fahrstrecke von 40—50 km in der Ebene pro Tag und eine Steigung von 3 Pct. nicht hinaus.“ Die gesundheitlichen Wirkungen des Wettsportes werden durch die Untersuchungen des Verfassers ins rechte Licht gesetzt. Die herangerechnete Arbeitsleistung bei maximaler Kraftanstrengung eines Rennfahrers ist eine ganz ungläubliche, sie beträgt bei einer 24stündigen Rekordfahrt (der Gipfelpunkt des Sportunfalls!) fast 1 1/2 Millionen Meterkilogramm oder mit andern Worten: Die Anstrengung ist die gleiche, die nötig wäre, 29,152 Zentnerstücke auf einen 1 m. hohen Tisch an einem Tage zu heben. Der Verfasser rechnet auch exakt heraus, dass ein solcher Kraftverbrauch in der Zeiteinheit gar nicht ersetzt werden kann. Auch sonst ergeben sich aus den Untersuchungen zahlreiche wichtige Gesichtspunkte für die beste Art der Ausübung des Radfahrersportes, wenn Ueberanstrengungen des Herzens und dergleichen verhütet werden sollen.

Auf die Pariser Ausstellung des Jahres 1900 will man Vorkehrungen treffen, um nicht weniger als 40,000 Fahrräder der Besucher derselben aufbewahren zu können, und es giebt nicht wenig Autoritäten des Faches, welche glauben, dass diese Zahl für Sonntag noch zu gering angeschlagen sei, von den Motorwagen gar nicht zu sprechen. Nimmt man, eher zu niedrig als zu hoch, durchschnittlich 30,000 Besucher der Ausstellung an, die sich auf Fahrrädern dahin begeben und berechnet nur eine sehr geringfügige Aufbewahrungsgebühr von 10 Centimes, so kommen aus dieser Quelle jeden Tag dreitausend Franken ein, eine Summe, welche mehr als genug sein dürfte, nicht nur die Kosten zu decken, sondern auch noch einen Nutzen aus diesem Unternehmen herauszuschlagen zu können.

Der Neger Major Taylor ist als reuiger Büsser zu der L. A. W. zurückgekehrt, welche mit der I. C. A. und U. V. F. wegen Disqualifikation der Aufständigen in Verhandlungen steht.

Englischer Hochmut. Gelegentlich der Erörterung einer Angelegenheit macht der „Wheeling“, die engl. Fachzeitung, den Ausspruch: „Ein Engländer ist zumindest so gut, wie drei Ausländer.“ Hm, hm!

A la Edwards. Der Amerikaner Teddy Edwards, der bekanntlich die Absicht hatte, an jedem Tag des laufenden Jahres 100 Meilen zu fahren, bei welchem Unternehmen er schliesslich zusammenbrach, hat in England einen

beiden ersten Mannschaften genannter Klubs in Bern gegenüber.
 2,20 gibt der Referee das Zeichen zum Beginn und hat Bern Ceekoff.
 Der Ball ist bald auf der einen, bald auf der andern Seite, bis 2,50 Dubois einen Pealhykeek für Biel tritt, der sicher durchs Goal geht. Die Berner gehen jetzt heftiger gegen das Goal Biels vor, können jedoch bis Half-time nichts erringen, dank der ausgezeichneten Verteidigung Biels.
 Nach Half-time ist der Ball meist vor den Thoren Biels, doch schlägt der Goalkeeper kaltblütig jeden Shot zurück, bis es kurz vor Time Schumann gelingt das ausgleichende Goal zu treten.
 Nach dem Match fand ein höchst gemütliches Zusammensein mit den Bernern im Restaurant de la poste statt, das sogar urgemütlich wurde, so dass manchem der Heimweg ziemlich schwer fiel.
 Das Datum des Retourmatches ist noch nicht bestimmt.
 Team des F.-C. Biel:
 Weber
 Masset Dubois
 Hutterli Keller Perrin
 Hoffmann, Villatore, Beynon, Amster, De Giori. (I. Kap.)
 Team des F.-C. Bern: ?
F.-C. Winterthur versus F. C. Viktoria Schaffhausen
 Winterthur gewinnt mit 3:0 Goals.

Letzten Sonntag den 6. Nov. standen sich obige Mannschaften auf der Schützenwiese in Winterthur im Retourspiel gegenüber. Winterthur hatte seiner Zeit im Match in Schaffhausen einen leichten Sieg von 14:0 Goals davongetragen. Nun hatte sich aber die Sachlage bedeutend geändert. Das Team, das letzten Sonntag spielte, war lange nicht mehr die Mannschaft von ehemals. Winterthur ist durch zahlreiche Abreisen von tüchtigen Mitgliedern ordentlich geschwächt worden, sodass man allgemein auch nicht mehr ein solches Resultat, wie es das erste Match geliefert hatte, erwarten konnte. Immerhin zeigten sich die Winterthurer ihren Gegnern während des ganzen Spiels weit überlegen und sie haben es eine Reihe von unglücklichen Zufällen zu verdanken, dass die Zahl der gemachten Goals nicht grösser ist. Viktoria leistete während des ganzen Spiels einen äusserst zähen, bis zur letzten Minute sich gleichbleibenden Widerstand. Von einer eigentlichen Offensive kann bei Viktoria nicht geredet werden. Die Forward waren zu ungenügend dazu, und es machte sich öfters eine grosse Unsicherheit im Kicken bemerkbar. So kam es denn auch, dass der Goalkeeper Winterthurs, der zum ersten Mal auf diesem Posten stand, nur ein einziges Mal in Funktion treten musste, und so sein Können noch nicht recht an den Tag legen konnte. Die beiden Backs Winterthurs leisteten Vorzügliches, ebenso Soldati als Forward, der aber vor dem Goal von einem unheimlichen Pech verfolgt wurde. Jucker hätte bei seinem nie und da prächtig zum Vorschein gekommenen Spielertalent noch bedeutender leisten können, wenn er die Hände etwas weniger in den Hosentaschen gehabt hätte. Borell gab sich als Half alle Mühe, und konnte auch wirklich für seinen Club ein schönes Goal treten. Cederna würden wir eher anrathen, wieder seinen alten Posten als Goalkeeper einzunehmen, da er, wie wir uns auch letzten Sonntag wieder vor Beginn des Matches überzeugen konnten, im Goal geradezu grossartige Leistungsfähigkeit besitzt.

Als einen der besten Spieler des Teams, der sich aber erst noch entwickeln muss, betrachte ich Diener, der alle Anlagen zu einem tüchtigen Spieler zu besitzen scheint. Ueberhaupt hat Winterthur die rechten Leute; es fehlt ihnen nur noch ein gehöriges Training und Zusammenspiel, und was eine Hauptsache ist, es kann ihnen nun doch keine Einrede mehr gemacht werden, sie spielten mit fremden Leuten. Es soll uns freuen, wenn unsere s. Z. gemachte und wie natürlich in Winterthur etwas böse aufgenommene Bemerkung über diesen Punkt auch etwas dabei mitgeholfen hat; es wird dem F.-C. Winterthur nicht zum Schaden sein. Die Mannschaft der Viktoria ist durchwegs sehr kräftig. Die Verteidigung war gut; namentlich Möller, der frühere Goalkeeper der Old Boys,

brillierte, indessen stand ihm der andere Back Fellier nicht viel nach. Der Centre-half Schäfli spielte sehr schön und mit viel Berechnung, doch musste er leider infolge eines erhaltenen Kicks schon geraume Zeit vor Time austreten, was man sehr bald bemerkte. Der Captain Oechslin rettete mit seinem sichern Schläge sehr oft und nahm den Backs viel Arbeit weg. Die andern waren, wie gesagt, etwas unsicher auf den Ball, doch sollen auch sie, wie wir von Seiten der Winterthurer gesagt wurde, grosse Fortschritte gemacht haben.

Um 3 1/2 Uhr nahm das Spiel seinen Anfang. Die Schaffhauser machten sofort einige schöne Ausfälle, die aber an den guten Backs Winterthurs scheiterten. Von nun an belagerte Winterthur unaufhörlich das Goal der Viktoria, doch fanden sie in ihren Gegnern eine zähe und gewandte Verteidigung. Erst nach zirka 25 Minuten erhielt Jucker den Ball, dribbelte durch die Verteidigung Schaffhausens hindurch und erzielte ein sicheres Goal, dem 5 Minuten später Studer ein zweites beifigte. Noch einmal gelangten vor Half-time die Winterthurer vor das feindliche Goal und Soldati trat ein 3. Goal, das aber von der Refree nicht anerkannt wurde. Nach Half-time war das Spiel ziemlich eintönig und spielte sich hauptsächlich vor dem Goal Viktoria ab. Diese suchte dasselbe so gut wie möglich zu schützen und konzentrierte ihre Leute nach rückwärts. Nach langem, erfolglosem Kampfe, bei dem die Winterthurer manchmal etwas den Kopf verloren hatten, gelang es kurz vor Time Borell ein 3. und letztes Goal für Winterthur zu erzielen. Somit endete das Match mit 3:0 Goal zu Gunsten des F.-C. Winterthur.

Eine gemütliche Zusammenkunft im „Bellevue“ hielt die beiden Clubs bis zum Abgang des Schaffhauserzuges in fröhlicher Stimmung zusammen.
 Die beiden Mannschaften waren folgendermassen zusammengesetzt:
 F.-C. Winterthur:
 Devecchi Gadda
 Kollbrunner
 Cederna Borell Diener
 Soldati Nussberger Jucker Bustamante Studer
 Viktoria Schaffhausen:
 Ammann
 Möller Fellier
 Schneebeli Schäfli A. Oechslin (Capt.)
 Buttikaz Keller E. Oechslin Stierli Häberli
 Refree: Herr Enderli vom F.-C. Z.

Athletik.
Schwedische Turner. Mit letztem Dienstag hat Herr Jacobson vom N. R. F. in Zürich einen schwedischen Turnkurs für junge Leute aus besseren Kreisen begonnen. Derselbe findet je Dienstag und Freitag von 7-8 Uhr im Turnsaale der Freien Schule an der Waldmannstrasse statt. Da dieses System ganz neu ist, dürften sich wohl viele junge Leute finden, die an dem Kursus teilnehmen werden. Herr Jacobson ist zu der genannten Zeit immer dort zu treffen und ist zu jedem gewünschten Aufschluss gern bereit. Wir werden später noch auf das Eigenartige des schwedischen Turn-Systems näher eingehen. M. N.

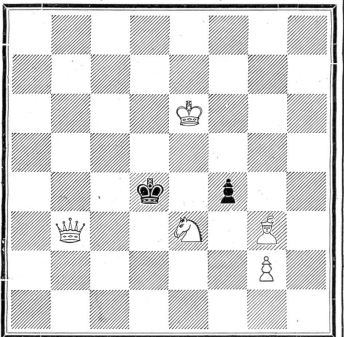
Rudersport.
 — Letzten Sonntag stattete der Basler Ruder-Club dem Schwedischen Ruderverein in Zürich einen Besuch ab. Ein feines Picnic am Morgen im Hotel Baur leitete den festlichen Anlass ein. Dann wurde im Metropol ein gemütlicher Kegelschub gemacht und am Nachmittag erst etwas regattiert. Ein grosser Waidling brachte alsdann die fröhliche Ruderschaft über den See nach dem Belvoirpark, wo unter Orchesterklängen sich bald ein vertrauliches Bankettleben entwickelte, das bis tief in die Nacht hinein dauerte.

Technik.
 Wie jeder Fahrrad-Fabrikant und jeder Radfahrer weiss, ist eines der Hauptbedingnisse eines guten Rades, die Ausstattung mit steifen und doch leichten Felgen.
 Eine derartige Felge ist die Original-Jointless-Hohlfelge, deren Steifheit, Haltbarkeit und

Leichtigkeit von keinem anderen Fabrikate erreicht wird.
 Der Alleinverkauf für diese Felge ist der allgemeinen bekannten Oesterreichisch-Amerikanischen Gummi-Fabrik Aktiengesellschaft übertragen worden, welche den berühmten Continental-Pneumatic fabriziert und die es verstanden hat, durch die besondere Güte Ihres Fabrikates, in der Reifenbranche heute tonangebend und dominierend dazustehen.
 Die oben erwähnten Hohlfelgen werden jetzt mit patentierten Unterlagsscheiben geliefert, durch deren Verwendung das Durchziehen der Nippels durch die Felge oder Einreisten der Felge, selbst bei grösser Ueberlastung ausgeschlossen erscheint.
 Jede Original Jointless Hohlfelge trägt den eingepressten Stempel: „Jointless Pugh's Patent“; jede patentierte Unterlagsscheibe trägt den Stempel: „Woolen's Patent.“
 Wir können nur jedem Interessenten empfehlen, seine Räder mit derartigen Felgen versehen zu lassen.
 General-Vertreter für die Schweiz der Oesterreichisch-Amerikanischen Gummi-Fabrik Aktiengesellschaft ist Herr Willy Custer, Zürich III, Konradstrasse 50.

Letzte Nachrichten.
 — Philadelphia, 6. Nov. Heute schlug der Neger Major Taylor auf der hiesigen Bahn den 1/4 Meilen-Weltrekord in 22 2/3“ (bish 22 3/4“).
 — Agen, 6. Nov. Internationales: 1. Bourrillon. 2. Guignard. Match Bourrillon gegen Tandem Ratié-Lassonjade gewinnt Bourrillon mit beiden Läufen. Pip.

Schachspalte.
Aufgabe No. 21.
 (v. Curt Fleck, Davos).

Matt in 2 Zügen.

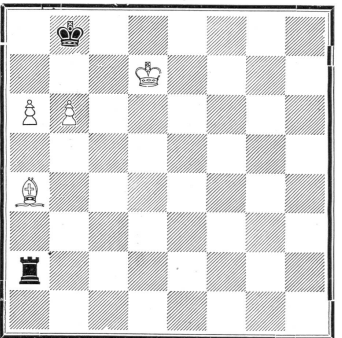
Sizilianische Partie.
 gespielt in Basel 1897 zwischen H. Fahrni (Weiss) und M. Henneberger (Schwarz).

- 1. e4, e7
- 2. Sg3, Sg6
- 3. Le4, a6
- 4. a4, b5
- 5. d4, e4
- 6. Sd4, g6
- 7. 0-0, Lg7
- 8. Le3, Se7
- 9. f4, Dh8
- 10. Sef1, Dh5
- 11. Td2, Dh6
- 12. Sd6, f8
- 13. e5, Dh4
- 14. Le2, Sg5
- 15. Sf5, g5
- 16. Le5, Kc8
- 17. g3, Dh8
- 18. a5, Sd5
- 19. Sc3, De7
- 20. Sd4, b5
- 21. Ld6, Da7
- 22. Le5, De7
- 23. Lb6, Dh8
- 24. La5, b4
- 25. Lf3, Da7
- 26. Tf2, Tab8
- 27. Le6, Lf8
- 28. Kg2, Le7
- 29. La4, Lb7
- 30. Kf1, Ld5
- 31. Td2, Le4
- 32. Kg2, Dh7
- 33. Kh3, La2
- 34. Ld7, f8
- 35. Dh5, h6
- 36. Le7, Le4
- 37. Td1, Dh5
- 38. Lb8, Dh7
- 39. Ld6, Kg7
- 40. g4, Le2
- 41. Le7, Lg4
- 42. Kg3, De7

Weiss giebt die Partie auf.

- 1 Dieser Zug ist bei der sizilianischen Partie wie auch in der Eröffnung Caro-Kann u. s. ein Tempoverlust, da der Läufer, nachdem er öfters gesehen, durch d5 resp. b5 zum Rückzug genötigt wird.
- 2 Während a6 nicht bloss zur Vorbereitung von b5, sondern auch zur Verhinderung eines etwaigen Sd5 geschieht, dient e5—d4 nur zur Verbindung von b7—b5.
- 3 Statt mit diesem Zug auf Bannergewinn zu spielen, thäte Weiss wohl besser zu ziehen.
- 4 Hierher hätte der Läufer gleich von Anfang an gestellt werden sollen, jetzt war g2—g3 am Platze, indem dadurch die schwarze Dame auf ein wenig zünftiges Feld käme.
- 5 Fallsch wäre Se7 wegen g2—g3 nebst Dh1—d6 etc. Nach g3 wollte Schwarz den König nicht spielen, da Tf1—h1 hätte folgen können.
- 6 Jetzt konnte sich Weiss diesen Zug schenken, da ohnehin die Dame den Rückzug angetrieben hätte. Durch den Textzug wird zugleich dem weissen Turm die Möglichkeit genommen, über f3 und g3 ins schwarze Spiel einzudringen.
- 7 Um dem Springer das Feld e4 frei zu machen.
- 8 b7—h6 sollte geschehen.
- 9 Weiss will Tf2 spielen, besser war aber Kf1 oder e2—e3 (e4) nebst Tg2—g3.
- 10 Auf Tf2—d2 folgt jetzt Le8—b7.
- 11 Vergl. Bem. 9.
- 12 Eine verfehlte Kombination; sie trägt Schwarz einen ganzen Turm ein.
- 13 Damit giebt Schwarz die Qualität auf, behält aber immer noch eine Figur mehr. Der Angriff von Weiss wird sofort abgeschlagen. Auf Tf1: d5 wäre ein reines Matt gefolgt.
- 14 Verzweigung! (Anmerkungen v. M. Henneberger.)

Lösung zu Endspiel No. 2.
 Stellung:



- 1. a7+, Kb7
- 2. KcD+ Ka8
- 3. Kc7, Te2+ oder 3. ... Ta4
- 4. Le6+! Tc6+
- 5. Kc6: Kb8
- 6. b7, Ka7
- 7. Kc7, Ka6
- 8. bDd, Ka5
- 9. Dh3, Ka6
- 10. Da4 matt.
- Wenn: 2. ... Kb6: 3. De6+ Ka7 4. Kc7, Tb2 5. Lb5, Te2 6. De2: Ka8 7. D matt.

- 1) Le2: setzt patt.
- 2) Auf 4. ... Te2 folgt 5. De2: 6. Df5 etc.
- Richtige Lösungen sandten ein: Th. R. in Aigle, G., St. Gallen, Dr. Sch., Zürich.

Mitteilungen.

Winterturnier der Schachgesellschaft Zürich. Am 1. Nov. a. c. hat das erste Turnier, das für die stärksten Spieler bestimmt ist, mit 7 Teilnehmern seinen Anfang genommen. Es hat jeder mit jedem 2 Part. zu spielen. Einsatz Fr. 5. Die Gewinner erhalten entsprechend ihrem Resultate Preise im Werte von 5—25 Fr. Es kann zu beliebiger Zeit gespielt werden, jedoch soll der Kampf mit Ende Januar allseitig ausgetragen sein.

Im Wiener Jubiläumsturnier wurden von 19 Teilnehmern 340 Partien gespielt. Hievon gewann der Anziehende 128, der Nachziehende 102, und 110 wurden remis. Nach den einzelnen Eröffnungsarten geordnet ergeben sich folgende Zahlen:

| | Gewonnen von Weiss | Gewonnen von Schwarz | Unentsch. |
|--------------------------|--------------------|----------------------|-----------|
| Damengambit: 79 Partien: | 30 | 20 | 29 |
| spanisch 72 „ | 30 | 22 | 20 |
| französisch 31 „ | 13 | 7 | 11 |
| abgt. Königsz. 19 „ | 11 | 7 | 1 |
| sizilianisch 18 „ | 5 | 6 | 7 |
| Vierspringersp. 13 „ | 6 | 2 | 5 |
| italienisch 12 „ | 1 | 4 | 7 |
| Wiener Partie 10 „ | 5 | 2 | 3 |
| holländisch 10 „ | 1 | 5 | 4 |
| russisch 8 „ | 2 | 0 | 4 |
| Alapins Eröffn. 8 „ | 4 | 3 | 3 |
| Philidor's „ 8 „ | 4 | 3 | 1 |
| Zuckertorts „ 8 „ | 2 | 4 | 2 |
| Andere Eröffn. 44 „ | 10 | 20 | 14 |

Bemerkenswert ist, dass die sizilianische Verteidigung, die seit Morphy nicht mehr für voll galt, vermuthlich um der spanischen Partie auszuweichen, wieder etwas mehr in Aufnahme gekommen ist.

Briefkasten der Schachredaktion.

Zürich (J. J.). Ihr Partiestich sehr hübsch; soll als Preisaufgabe Verwendung finden.



Schluss der Rennsaison in der Schweiz.
 Sonntag, den 25. September in Zürich
Strassenrennen Hardau-Killwangen (27 Kilometer)
 Erster: Rysar auf Maschine **PEUGEOT**
 Meisterschaft des Verbandes städtischer Radfahrervereine
 Sieger: Lugon auf Maschine **PEUGEOT** 4830
 Sonntag, den 2. Oktober in Basel
Meisterschaft des Bicycle-Club Genf
 Sieger: Champion auf Maschine **PEUGEOT**
MATCH CHAMPION-KÄSER
 Sieger: Champion auf Maschine **PEUGEOT**
Internationales Hauptfahren und Tandemfahren
 Sieger in beiden Rennen auf Maschine **PEUGEOT**
 Sonntag, den 2. Oktober in Zürich
 Meisterschaft der Radfahrer-Union, Sieger: Schmitter auf Maschine **PEUGEOT**
 Meisterschaft des Velo-Club Neumünster, Sieger: Kram auf Maschine **PEUGEOT**
PEUGEOT immer PEUGEOT

Firmen-Anzeigen.
 (Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)
Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinberg 3.
 Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Kädern. 4868
 Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.
Zürich. Café-Restaurant National, 24 Biedmattenstr. 24.
 Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige 4839
 Vereinslokale.

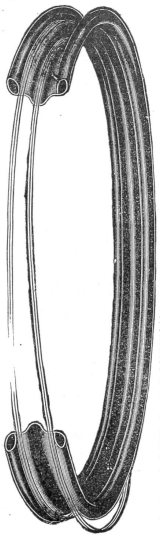
Zürich. Hotel Unnatquai
 2 Minuten vom Bahnhof
 Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
 Zimmer von 1 Fr. 50 an.
 Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
 Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
 Ausschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
 Den Besuchern Zürichs anfs angelegentlichste empfohlen. **K. Frauentfelder, Prop.**
Zürich. Couverts mit Firmadruck
 liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.—
Jean Frey, Druckerei Merkur,
 Dianenstrasse 5 und 7.

Alle Schwierigkeiten

welche das Abnehmen der Laufdecke verursacht, sind
vollständig beseitigt

durch das 1899er Modell der

Multiflex Dunlop Pneumatic Reifen



die sehr leicht abzunehmen und wieder aufzu ziehen sind
Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die endlosen Multiflex-Drähte des Dunlop Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von dem Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwood-Felge ein Stück herausgenommen worden, während die endlosen Multiflex-Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.
Der Multiflex-Draht liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.
Die Multiflex-Drähte sind so dehnbar, dass damit ausserordentlich leicht manipuliert werden kann.
Ausführliche Beschreibungen versendet auf Wunsch gratis und franko 4866

Dunlop Pneumatic Tyre. Co.

Fabriken in: Hanau a. Main, Bruchköbel/Landstr., 40. Wien VI., Linienstrasse 34.
Filialen in: Berlin S. W., Zimmerstrasse 21, Dresden, Stroussstrasse 24, Zürich I., Thalacker 46.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871
Fahrtunterricht. Reparaturen.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81. 4862

„Schwalbe“-Fahrrad

hat wieder bedeutende Verbesserungen erhalten und steht immer
oben an als **erste Marke.** 4859

Schwalbe-Fahrrad-Werke

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.



Anglo-American

C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.

Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,
aus dem berühmten Hause

Slazenger & Sons

London.

Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

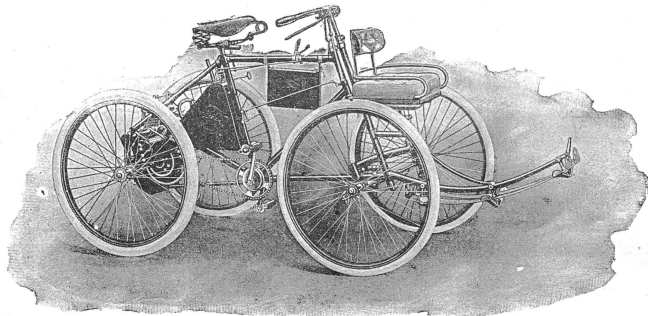
Tennis-Bälle
von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und
nach Mass. 4836

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die
ersten Marken Frank-
reichs.

Im Bau leichter Motorge-
fährte steht Clément unstreit-
bar an der Spitze und bietet
in den Tricycles und Quatri-
cycles mit zwei Plätzen (Ge-
wicht 75 bis 90 Kos.) die
leicht beweglichsten Motor-
fahrwerke, welche bei höch-
ster Stabilität Geschwindig-
keiten bis zu 45 Kilometer
per Stunde erreichen und
jede Steigung spielend über-
winden. 4872

Generalvertreter für die
deutsche Schweiz:

G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Liegenschafts- Agentur.

An- und Verkauf
und Verwaltung
von Liegenschaften,
sowie Darlehens-Vermittlungen auf
Hypotheken besorgt zu billigen
Bedingungen und unter Zu-
sicherung reeller Geschäftsführung
und strenger Diskretion

J. Knopfli,

a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.



4851

Zürich. Rudolf Furrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbessertes Schapirograph“, bester und
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-
tent Nr. 6449). 4848

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MUNITION
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfohlen.
K. Schefer-Büchsenmacher ZÜRICH

Zürich. M. Hildebrand,

Froschgangasse 11 (z. Brunnli).
Spezialität in: Resten, Kinderkleidern,
Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4835 Telephon.

Zürich. Milch-Chocolade

für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861
H. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. Café-Restaurant Continental

vis-à-vis dem Theater. 4852
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Advokatur- & Inkassobureau

Hr. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358
Bekannt prompte und rasche Erledi-
gung der Aufträge. 4831

Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzei-
chen in künstlerischer Ausführung zu
billigsten Preisen fertig die 4869
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jäckle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Rorschach. Hotel Bodan

Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkann gute Küche, Vorzügliche Getränke.
Veloreise. 4858
Wilh. Holzhäuser, Bes.

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre 1898 die Bergmeisterschaft am Semmering auf Continental-Pneumatic gewonnen.

4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-ARTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.

Cycles Cosmos

Unsere diesjährigen Modelle haben sich
vorzüglich bewährt, was anerkennende
Schreiben aus allen Kreisen beweisen.

Fachkritiker müssen unsere 99er Modelle
loben, in **Material, Eleganz und Solidität**,
und bieten wir alle Vorteile! 5892

**Händler! bevorzugt die einheimische In-
dustrie** bei gleicher Qualität, da wir leistungs-
fähig sind u. **fr. Maschinen** liefern.

Velofabrik Cosmos

Madretsch bei Biel.

Der Joggeli-Kalender

ist erschienen und bietet das reichhaltigste in Ernst und Humor
nebst vielen Illustrationen. Preis 50 Cts. Wieder-
verkäufern hohen Rabatt.

Jean Frey, Verlag, Zürich.

Stempel mit Medaillon

(Namen, Beruf und Ort)

Fr. 1.50

gegen Einsendung
des Betrages
franko Zusen-
dung, oder per
Nachnahme mit
20 Cts. Porto-
schlag. 4874

C. Ed. Dölitsh
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und
Gravieranstalt.

Anfertigung aller Arten Stempel für
jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Billigste Möbelhalle

z. Brunnli

Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.

| | |
|--|--------|
| Betten mit Federzeug | Fr. 75 |
| Bettlatten | 30 |
| Über-, Unter- u. Matratze mit Keil | 36 |
| Chiffoniere | 42 |
| Spiegelschrank | 150 |
| Kommoden | 42 |
| Waschkommoden | 40 |
| Waschtische, 2plätzig | 27 |
| Nachtische | 9 |
| Tische, Hartholz | 19 |
| Tische, Tannen | 16 |
| Sessel | 4.50 |
| Divan | 45 |
| Sofa | 84 |

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und
Wohnungseinrichtungen.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Grogolz. Mitglied
M. R. V. Z. Veloreise. Diner à
Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50
und Fr. 1.75. 4833

Horlogerie soignée G. Billian fils

Ljmmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:

Chronometern
und Cyclometern

für Radfahrer

von 25 Fr. an. Lieferant feinsten

Sportuhren (Remontoirs)
mit beliebigen Gravuren.



Zürich. Meyer & Cie.

zur Kronenhalle. 8464

Spezialität in Anfertigung von

Radfahrer-Anzügen.

Bindschädler-Steiner

Nordstrasse 125

Vertretungen grösster in- u.
ausländischer Cigarren- und
Tabakfabriken. 5448

— Dépôts —

General-Vertreter und Lager der
Cigaretten-Fabriken A. Ufer,

Dresden, Anvers, Cairo (Egypt.)

Spezialität: Sport-Cigaretten.